



Online-Fachveranstaltung am 8. Dezember 2022

Rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege

2. Teil – Handlungsmöglichkeiten

Fachstelle Interkulturelle Altenhilfe und Langzeitpflege
Amt für Soziale Sicherung, Abteilung Altenhilfe und Pflege
Anke Kayser (M.A.)

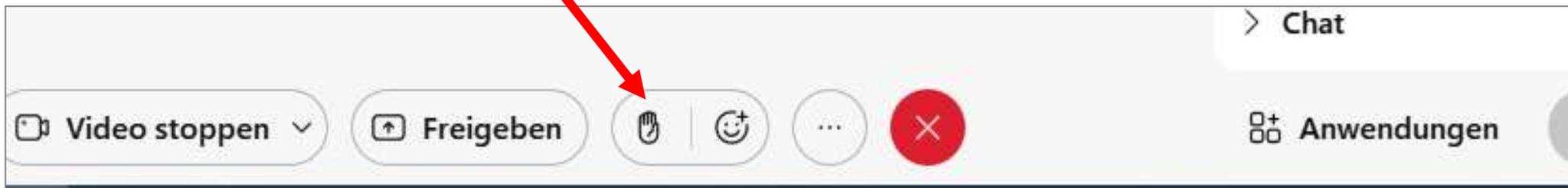
In Zusammenarbeit mit:

Hilfe im Alter gGmbH, Diakonie München und Oberbayern
MÜNCHENSTIFT, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München



Kommunikation in der heutigen Online-Veranstaltung

- Bitte lassen Sie den Ton ausgeschaltet, sofern Sie nicht selbst sprechen.
- Um Fragen an die Referent*innen zu stellen, nutzen Sie bitte die Funktion „Hand heben“.



- Falls die Leitung instabil sein / werden sollte, schalten Sie bitte die Kameras aus.



Wieso haben wir das Thema „Rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege“ auf die Agenda gesetzt?

Rassismus ist ein zentrales gesellschaftliches Thema und betrifft uns alle. Das gilt auch für die Langzeitpflege.

Es geht um **Anerkennung, Teilhabe, Chancengleichheit** <=>
Es geht um Recht! Grundlagen sind Gesetze und Regelungen in
Deutschland, Europa und international.

- Grundgesetz, insbesondere Artikel 1 und 3
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- Strafgesetzbuch

Grundgesetz

Artikel 1.1: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Artikel 3.3: Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

<https://www.bundestag.de/gg>

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) (2006):

Erstmals wurde in Deutschland ein Gesetz geschaffen, das den Schutz vor Diskriminierung aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität durch private Akteure (z. B. Arbeitgeber, Vermieter, Anbieter von Waren und Dienstleistungen) umfassend regelt.

(<https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/recht-und-gesetz/allgemeines-gleichbehandlungsgesetz/allgemeines-gleichbehandlungsgesetz-node.html>)



Vielfalt in der Langzeitpflege

Mitarbeiterschaft sowie zu Pflegende sind in vielerlei Hinsicht divers:

- soziale und nationale Herkunft
- Muttersprache, Mehrsprachigkeit
- kulturelle Identität
- Religionszugehörigkeit und Weltanschauung
- Bildungsstand, professionelle Ausbildung, Berufsanerkennung
- Familienstand
- geschlechtliche und sexuelle Identität
- Migrationsmotive und –dauer
- Staatsangehörigkeit, Aufenthaltstitel
- und vieles mehr...



Das statistische Merkmal „Migrationshintergrund“ greift viel zu kurz, wenn wir uns mit rassistischer Diskriminierung befassen.

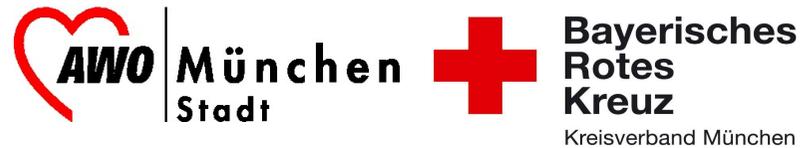
Viele Menschen, die Rassismus erleben, sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und erleben rassifizierende Zuschreibungen aufgrund z. B. ihres Namens, ihrer Religion, ihres Aussehens.

Für München ist festzuhalten:

- Im Arbeitsfeld vollstationäre Langzeitpflege beträgt der Anteil von Mitarbeitenden, die Angehörige potenziell von Rassismus betroffener Gruppen sind, derzeit im Durchschnitt 68,1 Prozent (Marktbericht Pflege, Amt für Soziale Sicherung, LHM, 2022)
- Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationsbiografie wird in den kommenden Jahren in den Altersgruppen 65+ weiter steigen. Da mit wachsendem Alter der Unterstützungs- und Pflegebedarf zunimmt, steigt auch der Anteil der zu Pflegenden und ihrer Angehörigen, die potenziell von Rassismus betroffen sind.

Gesamtprojekt „Interkulturelle Öffnung in der Langzeitpflege“, 2014 – 2020, Kooperationspartner*innen

Modelleinrichtungen



Fortbildungsprogramm



Informationskampagne „Brücken bauen“



Online Fachveranstaltung
28. Juni 2022

Rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege

1. Teil – Bestandsaufnahme

Fokus Mitarbeitende und Fokus zu Pflegende und Angehörige

Diskriminierung aufgrund rassistischer Zuschreibungen bei Mitarbeitenden der Langzeitpflege

Prof. Dr. Miriam Tariba Richter, Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg

Rassistische Diskriminierung – Fokus auf Pflegebedürftige und pflegende Angehörige

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Alice-Salomon Hochschule (ASH), Berlin



DISKRIMINIERUNG AUFGRUND RASSISTISCHER ZUSCHREIBUNGEN BEI MITARBEITENDEN DER LANGZEITPFLEGE



<https://www.uke.de/organisationsstruktur/zentrale-bereiche/personalbeauftragte/integrationsbeauftragte-des-uke/index.html>

Prof. Dr. Miriam Tariba Richter

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

28.06.2022



Rassistische Diskriminierung – Fokus auf Pflegebedürftige und pflegende Angehörige



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

Alice Salomon Hochschule Berlin

**Fachveranstaltung „Rassistische Diskriminierung in
der Langzeitpflege“, 28.06.2022**



Wünsche und Hinweise für die heutige Veranstaltung

Wir möchten einen Raum öffnen, in dem wir professionell über Rassismus und rassistische Diskriminierung in der Langzeitpflege sprechen.

⇒ Wir sind alle Lernende

⇒ Wertschätzende Kommunikation

⇒ Triggerwarnung: Diese Fachveranstaltung ist kein Safe Space

⇒ Padlet - für Anregungen und Wünsche:

<https://padlet.com/ankekayser1/3nn0mpy6goonwduk>



Angebote zu Unterstützung und Beratung in München und Bayern

- **Before e. V. - Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt:**
www.before-muenchen.de
Telefon: 089 462 24 67-0
E-Mail: kontakt@before-muenchen.de
- **Städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, Landeshauptstadt München:**
<https://stadt.muenchen.de/infos/altenpflege-beschwerdestelle.html>
Telefon: 089 23396966
E-Mail: staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de
- **B.U.D. – Beratung, Unterstützung, Dokumentation für Betroffene rechter Gewalt:**
www.bud-bayern.de
Telefon: 0151 21653187
E-Mail: info@bud-bayern.de

Wie geht es weiter?

- Die zwei Online-Fachveranstaltungen zu „Rassistischer Diskriminierung in der Langzeitpflege“ sollten erste Impulse geben.
- Infoletter Antirassismus und Antidiskriminierung in der Langzeitpflege
- Weitere Bearbeitung des Themas mit Workshops und Austauschforen

Wenn Sie Anregungen und Bedarfe haben, kommen Sie bitte auf mich zu:

ik-ah-pflege.soz@muenchen.de



Vielfältige Informationen finden Sie unter:

www.muenchen.de/ik-altenhilfe-pflege

www.muenchen.de/ik-pflege



Vielen Dan

ksamkeit!